

KASPER, DAS GESPENST, DAS NICHT GRUSELN KANN



BY ANGELA NUTTLE & AI

Kasper stand vor dem großen Spiegel im Schloss. "Buh!", versuchte er zu rufen. Aber es kam nur ein weiches "Buhuuu!" heraus. Dann fing er an zu kichern. Seine blaue Gestalt wackelte lustig hin und her. "Das war wieder nichts", sagte Kasper zu sich selbst. Er versuchte es noch einmal. "Buh... huhuuu!" Wieder musste er lachen. Gruselig war das wirklich nicht!



Im langen Flur entdeckte Kasper eine alte Ritterrüstung. "Die werde ich erschrecken!", dachte er. Er schwebte näher heran und wollte "Buh!" rufen. Doch dann sah er den vielen Staub auf dem Metall. "Oh, du arme Rüstung, du bist ja ganz schmutzig!" Kasper holte ein Tuch und begann, die Rüstung liebevoll zu polieren. Sie glänzte bald wunderschön. "Viel besser!", freute sich Kasper.



Oma Grusel kam den Flur entlang geschwebt. Sie seufzte tief, als sie Kasper bei der blitzenden Rüstung sah. "Kasper, du bist einfach zu nett für ein Gespenst", sagte sie kopfschüttelnd. Kasper fühlte sich plötzlich traurig. Er zog seine kleine Geistermütze tief ins Gesicht. "Aber ich möchte doch ein gutes Gespenst sein", flüsterte er. Oma Grusel schwebte weiter und ließ Kasper allein zurück.



Kasper schwebte traurig durch den dunklen Gang. Plötzlich hörte er etwas. "Wimmer, wimmer!" Es war ganz leise. Kasper blieb stehen und lauschte. "Hilfe! Jemand?", piepste eine kleine Stimme. Das Geräusch kam aus einer dunklen Ecke. Kasper schwebte vorsichtig näher. "Hallo? Wer ist da?", fragte er freundlich. Das Wimmern wurde lauter. Jemand brauchte Hilfe! Kaspers Traurigkeit war vergessen.



In der Ecke saß eine kleine graue Maus. Sie zitterte am ganzen Körper. "Ich bin Mimi", piepste sie ängstlich. "Ich finde den Ausgang nicht. Es ist so dunkel hier!" Ihre kleinen Augen waren voller Tränen. Kasper schwebte sanft näher. "Hab keine Angst, Mimi. Ich bin Kasper", sagte er freundlich. Mimi schaute zu dem blauen Geist auf. "Du bist so hell und freundlich", flüsterte sie.



Kasper wollte Mimi helfen, aber er wusste nicht wie. Dann hatte er eine Idee! Er konzentrierte sich ganz fest. Sein blauer Geisterkörper begann heller zu leuchten. "Ich helfe dir!", rief er fröhlich. Das Licht wurde stärker und stärker. Der dunkle Gang war plötzlich erhellt. Mimi blinzelte überrascht. "Du leuchtest wie eine Laterne!", piepste sie begeistert. Kasper war stolz. "Komm, ich zeige dir den Weg!"



Kasper schwebte langsam voraus durch den Gang. Sein blaues Leuchten erhellte die Wände und den Boden. Mimi lief fröhlich hinter ihm her. "Du bist der beste Gespenst der Welt!", piepste sie. Kasper freute sich sehr. Die Dunkelheit war gar nicht mehr gruselig. Sie folgten dem Gang um eine Ecke. "Der Ausgang ist nicht mehr weit", sagte Kasper. Mimis Angst war vollkommen verschwunden.



Plötzlich hörten sie ein lautes Flattern. Eine riesige Eule flog auf sie zu! Ihre Flügel waren ausgebreitet und ihre Augen glühten. Mimi erschrak und piepste laut. "Hilfe, Kasper!" Die Eule kam näher und näher. Kasper spürte, wie Mimi hinter ihm zitterte. Er musste mutig sein! Kasper schwebte vor Mimi und machte sich so groß wie möglich. Er blähte sich auf wie ein Ballon.



"Husch weg!", rief Kasper mit fester Stimme. Seine blaue Gestalt leuchtete hell auf. Die Eule blieb überrascht in der Luft stehen. Sie hatte nicht erwartet, dass der kleine Geist so mutig war. Kasper rief noch einmal: "Verschwinde! Lass uns in Ruhe!" Die große Eule drehte ab. Mit einem lauten Flügelschlag flog sie davon. Kasper hatte sie vertrieben! Mimi jubelte vor Freude.



"Danke, Kasper!", rief Mimi glücklich. Sie lief zu ihm und versuchte, ihn zu umarmen. Aber sie lief einfach durch seinen Geisterkörper hindurch! "Huch!", piepste Mimi überrascht. Dann musste sie lachen. Auch Kasper kicherte. "Das war lustig!", sagte er. Mimi versuchte es noch einmal. Wieder lief sie durch ihn hindurch. Beide lachten fröhlich. "Du bist der beste Freund", sagte Mimi glücklich.



Kasper leuchtete wieder hell auf und schwebte weiter. Endlich sahen sie Licht am Ende des Gangs. "Da ist der Ausgang!", rief Mimi froh. Sie liefen die letzten Meter gemeinsam. Draußen schien die Sonne warm. Mimi tanzte im Gras herum. "Ich bin frei!", piepste sie glücklich. Kasper schwebte fröhlich neben ihr. "Pass gut auf dich auf", sagte er. "Ich werde dich nie vergessen", versprach Mimi.



Kasper schwebte zurück ins Schloss. Er fühlte sich ganz anders als vorher. "Ich kann vielleicht nicht gruseln", sagte er zu sich selbst. "Aber ich kann anderen helfen!" Sein blaues Leuchten wurde warm und hell. Er war kein Grusel-Gespenst wie Oma Grusel. Er war etwas Besseres: ein Helden-Gespenst! Kasper lächelte glücklich. Im Spiegel sah er sein fröhliches Gesicht. "Ich bin Kasper, das Helfer-Gespenst!", rief er stolz.



Spark Your Child's Imagination

and create a personalized book in which you are the main character



BECOME A BOOK
HERO



CHILDBOOK.AI